

DGB verurteilt Brandanschlag auf geplante Flüchtlingsunterkunft Aufruf zur Demonstration am 19. Dezember 2015 in Bad Bevensen

Der DGB Kreisverband Uelzen und die DGB Region Nord-Ost-Niedersachsen sind bestürzt über den mutmaßlichen Brandanschlag auf eine geplante Flüchtlingsunterkunft im niedersächsischen Kurort Bad Bevensen, Landkreis Uelzen. In der Nacht von Samstag auf Sonntag hatten unbekannte in einem leerstehenden Supermarkt randaliert und einen Brand- und Wasserschaden verursacht. Erst Tage zuvor hatte der Landkreis Uelzen bekannt gegeben, dort eine Unterkunft für geflüchtete Menschen einrichten zu wollen.

"Die Täter müssen ermittelt und bestraft werden! Es muss alles getan werden, damit geflüchtete Menschen sicher und angstfrei in unserer Gesellschaft leben können", so der Uelzener DGB Kreisvorsitzende Jürgen Roglin. DGB Regionsgeschäftsführer Matthias Richter-Steinke ergänzte: "Politik und Gesellschaft müssen Hetzern und Brandstiftern entschlossen entgegen treten". Der DGB werde sich daher auch weiterhin für eine gelebte Willkommenskultur in der Region stark machen, so Richter-Steinke weiter.

Der DGB unterstützt daher einen Aufruf der Antifaschistischen Aktion Lüneburg/Uelzen, die für Samstag den 19. Dezember 2015 um 11 Uhr zu einer Demonstration vor den Bevensener Bahnhof aufgerufen hat.